

## I. Die Entstehung und Entwicklung des Handels.

### 1. Der Handel der älteren Zeit.

**E**in gewisser Handels- und Tauschverkehr hat sich sehr frühe entwickelt. Wir kennen kaum Stämme und Völker, die nicht irgendwie durch ihn berührt würden. Die verschiedene technische und kulturelle Entwicklung schuf in der allerfrühesten Zeit bei einzelnen Stämmen bessere Waren und Werkzeuge; die Natur gab verschiedene Erzeugnisse, die bei den Nachbarn bekannt und begehrt wurden. Und überall hat sich die Tatsache wiederholt, daß der Wunsch nach solchen Waren und Erzeugnissen Jahrhunderte, oft Jahrtausende früher lebendig wurde als die Kunst, sie herzustellen; für viele war dies ja an sich durch die Natur ausgeschlossen.

Der erste Handel und Tauschverkehr war nun aber lange ein solcher ohne Händler. Schon in der Epoche der durchbohrten Steine gelangten Werkzeuge und Schmucksachen von Stamm zu Stamm auf Tausende von Meilen. Ein sprachloser, stummer Handel besteht noch heute am Niger. Auf den Stammesgrenzen kommt man zusammen, legt einzelnes zum Austausch hin, zieht sich zurück, um die Fremden eine Gegengabe hinlegen zu lassen, und holt dann letztere. Innerhalb desselben Stammes hindert lange die Gleichheit der persönlichen Eigenschaften und des Besitzes jedes Bedürfnis des Tausches. Auch auf viel höherer Kulturstufe finden wir noch einen Handel ohne Händler, wie z. B. zwischen dem Bauern des platten Landes und dem Handwerker der mittelalterlichen Stadt lange ein Austausch der Erzeugnisse stattfindet, ein Handel zwischen dem Produzenten <sup>1)</sup> und dem Konsumenten <sup>2)</sup>. Zwischen verschiedenen Stämmen gaben die Häuptlinge und Fürsten am ehesten die Möglichkeit und den Anlaß zum Tausch. Daher sind lange diese Spitzen der Gesellschaft die eigent-

<sup>1)</sup> Produzent = Erzeuger;

<sup>2)</sup> Konsument = Verbraucher einer Ware.